

## Ergebnisprotokoll

### Expert\*innengespräch „Männer als Betroffene häuslicher und sexualisierter Gewalt“ vom 30.04.2019

#### Anliegen

Männer sind, in geringerem Umfang und anders als Frauen, von häuslicher und sexualisierter Gewalt betroffen. Anliegen des Expert\*innengesprächs war, zu prüfen, inwieweit die frauenspezifischen Empfehlungen der WHO-Leitlinien auf Männer als Betroffene von häuslicher und sexualisierter Gewalt übertragbar sind. Gibt es ggf. spezifische Aspekte zu beachten und zu ergänzen? Darüber hinaus wurden Empfehlungen zur Umsetzung der Leitlinien und zum Handlungsbedarf bezüglich betroffener Männer formuliert.

#### Teilnehmer\*innen

An dem Gespräch teilgenommen haben Expert\*innen und Praktiker\*innen aus der gewaltspezifischen Männerberatung, der Täterarbeit und dem Öffentlichen Gesundheitsdienst, sowie Mitglieder des Runden Tisches und die Geschäftsstelle.

#### Zentrale Ergebnisse

##### **1) Die Empfehlungen der WHO-Leitlinien sollen für betroffene Männer gleichermaßen angewandt werden. Sie bedürfen keiner fachlichen Ergänzungen.**

Bezogen auf die psychotherapeutische Versorgung sind die aktuelle Psychotherapierichtlinie und entsprechende Versorgungsleitlinien zu berücksichtigen, insbesondere S3-Leitlinie PTBS.

##### **2) Die Empfehlungen bedürfen sprachlicher Anpassungen, um Männer als Betroffene überhaupt sichtbar zu machen.**

Als Vorschläge wurden genannt: eine Präambel, im Text selbst, in zu entwickelnden Arbeitshilfen oder Handreichungen. Eine durchgängig geschlechtsneutrale Formulierung „Mensch“ wurde nicht unterstützt, da damit die notwendige Differenzierung und Diversität verloren gehen würde.

##### **3) Für die weitere inhaltliche Arbeit zur Umsetzung der Leitlinien und einzelner Empfehlungen sind folgende Aspekte besonders zu beachten: Qualifikation für Fachkräfte, Information für Betroffene, Nutzen von Vernetzungsmöglichkeiten.**

- a) **Qualifikation für Fachkräfte.** Nur wenn Gesundheitsfachpersonen um die Betroffenheit von Männern wissen, können sie diese in der Praxis erkennen, entsprechende Symptome bemerken und einordnen, sowie Unterstützung und Versorgung anbieten. Eine geschlechtersensible, differenzierte Haltung – auch jenseits binärer Logik - für häusliche und / oder sexualisierte Gewalt zu entwickeln, muss Ziel von Aus-, und kontinuierlicher Fort- und Weiterbildung sein.
- b) **Information für Betroffene:** Flyer und andere Informationsmaterialien müssen zielgruppenspezifisch sein, damit sie Männer erreichen. Eine Notfallkarte analog der für Frauen sollte entwickelt werden. Es braucht spezifische Fachberatungsstellen für Männer, die ein verlässliches und kontinuierliches Angebot machen können.
- c) **Nutzen von Vernetzungsmöglichkeiten:** Sowohl auf der strukturellen als auch Versorgungsebene bedarf es einer Vernetzung. Männerspezifische Angebote sollen in bereits bestehende Netzwerke einbezogen werden. Die Schaffung von Doppelstrukturen ist zu vermeiden. Der Aufbau von Angeboten für Männer darf nicht auf Kosten der bereits existierenden Angebote für Frauen geschehen. Als Grundlage für die Vernetzung soll eine Übersicht über bereits entstehende Angebote für Berlin erstellt werden.

## Sitzung des Runden Tisches vom 19. Februar 2020

---

### **Beschluss des Runden Tisches**

#### **Zum Tagesordnungspunkt „Fachliche Ergänzung der WHO Leitlinien – Empfehlungen aus dem Expert\*innengespräch“**

#### **Empfehlungen aus dem Expert\*innengespräch „Männer als Betroffene von häuslicher und sexualisierter Gewalt“ am 30.04.2019**

Die WHO fordert Länder dazu auf, die Leitlinien zum *Umgang mit Gewalt in Paarbeziehungen und mit sexueller Gewalt gegen Frauen* in ein regionalspezifisches Dokument zu integrieren. Sie weist darauf hin, dass auch Männer Opfer von häuslicher und sexualisierter Gewalt werden und die Empfehlungen möglicherweise für ihre Versorgung geeignet sind. Die Frage, was in Hinblick auf die Übertragung und Anwendung der Empfehlungen der WHO auf die Versorgung betroffener Männer zu beachten ist, wurde im Gespräch mit Expertinnen und Experten diskutiert. Die Ergebnisse liegen den Teilnehmenden des Runden Tisches als Anlage vor.

#### **Die Teilnehmenden beschließen einstimmig:**

1. Die Ergebnisse des Expert\*innengesprächs werden auf der Internetseite der Geschäftsstelle veröffentlicht.
2. Der Ergebnispunkt 1 „die Empfehlungen der WHO sollen für betroffene Männer gleichermaßen angewandt werden“ wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
3. Der Ergebnispunkt 2 „die Empfehlungen bedürfen sprachlicher Anpassungen, um Männer als Betroffene sichtbar zu machen“ wird bei der Erstellung der Berliner Fassung der WHO Leitlinien umgesetzt.
4. Die Hinweise der Expert\*innen zur Umsetzung der Leitlinien (Ergebnispunkt 3) werden im weiteren Verlauf der Arbeit des Runden Tisches aufgegriffen:
  - a. Qualifikation der Fachkräfte zum geschlechtersensiblen Erkennen und Umgang mit betroffenen Männern
  - b. Erstellung und Verteilung zielgruppenspezifischer Informationsmaterialien
  - c. Nutzen von Vernetzungsmöglichkeiten
5. Weitere Forschung wird im Hinblick auf die bestmögliche Umsetzung der Leitlinien für betroffene Männer als sehr wünschenswert erachtet.